

THEATERAUFFÜHRUNG

Humoreske Facetten des Sozialstaats

Freunden knitzer Mundart steht an den kommenden Wochenenden ein Leckerbissen bevor: Die Theatergruppe des TSV führt die Komödie „Älles wegam liaba Geld“ auf. Es ist eine turbulente Farce mit vielen Verwechslungen gespickt mit Wortspielereien.

MARKGRÖNINGEN

VON THOMAS FAULHABER

Vor 20 Jahren stand das Bühnenstück schon einmal auf dem Spielplan der Abteilung des TSV Unterriexingen. Das Original stammt von Michael Cooney. „Cash on delivery“ ist seit Jahren ein Titel, den Laien und Profis gerne aufführen und der vom Publikum mit Begeisterung aufgenommen wird, das Thema wurde sogar verfilmt. Es wurde von Jörg Hiller aus dem Englischen ins Schwäbische transkribiert. Das Ergebnis: Über zwei Stunden voller Situationskomik und Schlagfertigkeit „uff typisch Schwäbisch“. Die Proben liefen auf Hochtour und sehr vielversprechend.

In „Älles wegam liaba Geld“ hat Erwin Eisele schon vor zwei Jahren seinen Arbeitsplatz verloren, traut sich aber nicht, diese Tatsache seiner Frau zu gestehen (in die Hauptrollen schlüpfen Sascha Wanitzek und Nicole Müller). Es fällt aber auch gar nicht weiter auf, denn Erwin findet sich bestens zurecht im Paragrafendschungel des Sozialgesetzbuchs und weitgehend genüsslich deren Winkelzüge aus. Zum Beispiel erfindet er einen nach Kanada ausgewanderten Untermieter, für den er den wöchentlichen Scheck vom Sozialamt einstreicht. Oder finanzielle Zuschüsse für diverse andere hilfsbedürftige Hausbewohner, die ihm gerade so einfallen. Da bietet der Sozialstaat doch etliche Möglichkeiten. So bringt der Schmarotzer eine Lawine staatlicher Hilfsbereitschaft ins Rollen. Von Alters-, Invaliden-, Unfall- und Frührente, Schlechtwetter-, Kranken-, Wohn- und Kindergeld bis zur Schulmilch lässt er nichts aus. Als dann eines Tages



Fleißig geprobt wurde in den vergangenen Wochen in der Turn- und Festhalle.

Foto: Holm Wolschendorf

allerdings ein Prüfer des Sozialamtes vor der Tür steht, droht alles über ihn zusammenzuberechen.

Drei- bis viermal pro Woche probte das Ensemble in der heißen Phase kurz vor der erneuten Uraufführung Anfang April unter der Regie von Anita Lenuzza. Außerdem stehen auf der Bühne in der Unterriexinger Gemeindehalle Roland Borkhardt, Tabbea Dick, Peter Rugart, Ivonne Grötz, Peter Abele, Dennis Noack, Anita Noack und Helga Mäule. Sie garantieren eine Verwechslungskomödie par excellence.

Lange Tradition im Verein

Theater hat beim TSV eine fast 100-jährige Tradition mit Unterbrechungen. Schon 1927 wurde das erste Stück aufgeführt, und nach dem Krieg bis 1958 fortgeführt. Dann aber fiel sie in einen 20-jährigen Dornröschenschlaf, aus dem sie erst

1979 von einer fünfköpfigen Damengruppe der Gymnastikabteilung wachgeküsst wurde. Anfangs standen „nur“ Sketche zur Jahresfeier auf dem Programm. Vier Jahre später wurden einige Herren aus der Fußballabteilung aktiviert und die erste abendfüllende Aufführung einstudiert. Es hieß „Die wilde Hilde“ und schlug ein wie eine Bombe.

Von dem Erfolg getragen wurde die Frage der Professionalität immer brennender. Anfangs spielte man die ersten Jahre mit einer Kulisserie, die aus einem Sofa und einem Esstisch mit vier Stühlen bestand. Danach ging es dann mit einer Holzkulisserie weiter, die ein Zimmer darstellte. Da die Stücke immer aufwendiger wurden, vom Ein- zum Zweiaakter, und die Aufführungen sich dadurch in die Länge zogen, beschloss man, diese komplett aus der Jahresabschlussfeier herauszunehmen. Ein

neues Kapitel wurde aufgeschlagen und man führte die Theaterwochenenden ein. Diese fanden erstmals im Jahr 2002 statt.

Mittlerweile gibt es an zwei Wochenenden im Jahr fünf Aufführungen, die Theatergruppe ist ein fester Bestandteil des Vereinsgeschehens geworden. Dass dies ein Erfolgsmodell ist, zeigen auch die nie nachlassenden Zuschauerzahlen. In diesem Jahr feiert die jetzige Theatergruppe ihr 45-jähriges Jubiläum.

INFO: Am Freitag, 5. April, um 19.30 Uhr ist Premiere von „Älles wegam liaba Geld“ in der Turn- und Festhalle in Unterriexingen. Weitere Aufführungen sind am Samstag und Sonntag (hier schon um 17 Uhr) sowie am darauffolgenden Freitag und Samstag (je 19.30 Uhr). Tickets im Dorfmarkt Schütz in Unterriexingen, bei Markgröningen aktiv am Marktplatz 8 oder bei Nicole Müller, (0 71 47) 67 30.

Der Optimismus überwiegt trotz knapper Kasse

Gemeinderat verabschiedet den Etat 2024 ohne Gegenstimme - Kommune erwirtschaftet voraussichtlich Minus von fast 1,6 Millionen Euro

MÖGLINGEN

VON FRANK KLEIN

Möglingen verfügt zwar noch über liquide Eigenmittel von fast zwölf Millionen Euro und eine Rücklage von 3,1 Millionen Euro – doch die Rahmenbedingungen haben sich auch hier deutlich verschlechtert, und Kämmerer Sven Mogler plant im Ergebnishaushalt, in dem laufende Einnahmen und Ausgaben dargestellt werden, mit einem Defizit von knapp 1,6 Millionen Euro.

Kein Wunder, dass die Gemeinderäte, als in der jüngsten Sitzung die Etatverabschiedung auf der Tagesordnung stand, in ihren Haushaltsreden zumindest zum Teil pessimistisch in die Zukunft blickten. Ulrich Knoll (Freie Wähler) sah sich gar genötigt, unter die Dichter zu gehen, um seinen Sorgen Ausdruck zu ver-

leihen. Indes: „Um das baldige Finanzloch zu stopfen, hilft weder Reimen noch Dichten“, meinte er und fragte: „Wie viel weniger lässt sich ertragen, wie ließe sich die Schieflage richten?“. Angesichts prekärer Aussichten folgte ein Abstecher in philosophische Gefilde: „Wir denken selten an das, was wir haben, aber immer an das, was uns fehlt.“ Immerhin spiele die Gemeinde zumindest in einer Liga im oberen Tabellendrittel. Leider handele es sich um die Steuerliga, flüchtete sich Knoll in Galgenhumor: „Immerhin liegen wir auf dem 25. von 39 Plätzen im Landkreis Ludwigsburg.“

Gelassener zeigte sich dagegen Matthias Häcker. Die finanzielle Situation der Gemeinde trübt sich etwas ein, sagte der Grüne, biete aus Sicht seiner Fraktion aber „noch keinen Anlass zur

Sorge“. Künftige Projekte müssten priorisiert werden, um die vielfältigen Aufgaben wie die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, die Mobilitätswende, Wärmeplanung oder Einführung der Ganztagschule zum Schuljahr 2026/27 stemmen zu können. Zentrale Herausforderung sei auch in Möglingen der menschengemachte Klimawandel, der bei gleichzeitiger Anpassung des Siedlungsraums an steigende Temperaturen gebremst werden müsse. Der Grüne nannte verschiedene Ansatzpunkte, wie möglichst viel Bäume, eine Teilentseelung des Bürgerhausvorplatzes und die Errichtung des neuen Feuerwehrhauses in Holzbauweise.

„Unser Alltag wird spätestens seit 2015 von einem dauerhaften Krisenmodus bestimmt“, zeigte sich Gerald Häcker ermutert.

Doch auch die Prognose des Sozialdemokraten fiel überraschend optimistisch aus: „Bei allen unverkennbaren Herausforderungen: Bei uns stimmt im Vergleich zu vielen anderen Kommunen wenigstens die aktuelle Bilanz.“ Zudem sei davon auszugehen, dass das noch nicht vorliegende Rechnungsergebnis des vergangenen Haushaltsjahres insbesondere aufgrund der um 1,7 Millionen Euro gestiegenen Gewerbesteuer kein Defizit ausweisen werde. Die Kämmererei hat angekündigt, dass in den kommenden Jahren nicht mehr mit einem solchen Geldregen zu rechnen sein dürfte. Häcker: „Warten wir erst mal ab, ob diese erfreuliche Entwicklung im vergangenen Jahr tatsächlich zum letzten Mal so eingetreten ist.“

Gemeinderätin Claudia Häcker (CDU/WU) wies darauf hin, dass

das erwartete Millionendefizit im aktuellen Haushalt vor allem den überproportional gestiegenen Personalkosten geschuldet ist. Bis 2027 könne die Kommune noch von ihrer Substanz leben, doch dann werde – sollte sich die finanzielle Lage nicht verbessern – die Neuaufnahme von Schulden unausweichlich. Die Gemeinde stehe vor schwierigen Zeiten und müsse sparen, betonte Häcker: „Wenn das gelingen soll, müssen wir weiter zusammenarbeiten.“

Mit der Zusammenarbeit haperte es anschließend aus Sicht der Grünen, die zum Schutz von Fußgängern beantragt hatten, sogenannte flexible Poller an öffentlichen Parkplätzen aufzustellen. Der Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt. Einstimmig verabschiedete das Gremium dagegen den Haushaltsentwurf.

NAMEN UND NACHRICHTEN



Michael Kogler (Mitte) wird die Hemminger SPD weiterhin führen. Bei der Jahreshauptversammlung wurde er einstimmig gewählt, ebenso sein Vize Berhan Tongay, die Kasse führt Elke Kogler. Beisitzer sind Christiane Dene, Ralf Horwath, Eberhard Schnaibel und Eberhard Seidel. Neu hinzugekommen ist Tobias Schmidt. Neben den Wahlen wurde auch das „anspruchsvolle Arbeitsprogramm“ 2024-2029 verabschiedet. (red)

Viele neue Bäumchen für verbautes Holz

Conductor Bau lässt bei diesjähriger Nachhaltigkeitsaktion 1100 Douglasien setzen - Gegenwert von 5125 Euro

EBERDINGEN

Bei einer Mischung aus Sonne und Regenschauern hat die Ludwigsburger Conductor Bau GmbH mit Partnern, Kunden und Interessierten wieder ein Zeichen für Nachhaltigkeit gesetzt – sprichwörtlich. 1100 junge Douglasien wurden bei der diesjährigen Aktion in den Eberdinger Wald gepflanzt, „ein starkes Zeichen für Verantwortung gegenüber der Umwelt und kommenden Generationen“, teilte das Unternehmen mit. „Das Pflanzen dieser Bäume entspricht genau der doppelten Holzmenge, die wir letztes Jahr

verbaut haben“, so Geschäftsführer Roland Görgens.

Auch Bürgermeister Carsten Willing engagierte sich tatkräftig und überbrachte in seiner Ansprache den Dank der Gemeinde für das wiederholte Engagement. Das galt auch für Revierförster Steffen Frank und den Chef des Fachbereichs Wald im Landratsamt, Dr. Simon Boden: „Wir freuen uns, dass wir bereits zum siebten Mal eine gemeinsame Aktion mit der Firmen- und Bürgergruppe Conductor durchführen konnten, und sehen in der Douglasie eine mögliche Alternative zur durch den Klimawandel gebeutelten Fichte.“ (red)



Die Douglasien-Setzlinge aus nachhaltiger Aufzucht entsprechen dem Gegenwert von 5125 Euro.

Foto: privat

HEMMINGEN

Projekte, die Schule machen

Sie sind eigentlich erst maximal zehn, elf Jahre alt – und doch gibt es in diesem Halbjahr für die Hemminger Grundschüler einige Einblicke in die Welt der Älteren. So haben sie nicht nur unlängst mit ihrer Schülerfirma – selbst hergestellten Schokoeiern, genähten Ostereier-Wärmer und bedruckten sowie personalisierbaren Turnbeutel, mit Unterstützung der Firma Trumpf – den Ostermarkt in der Gemeinschaftshalle gerockt, so Rektorin Konstanze Aßmann. Schon nach vier Stunden seien die Eier ausverkauft gewesen, die Eierwärmer am Abend des ersten Tages.

Unterricht im Rathaus

Zudem ist nach einem Antrag der Freien Wähler eine „Stärkung der Demokratieerziehung“ geplant. Dazu gehört unter anderem eine Doppelstunde für die vierten Klassen im Rathaus samt Input des Bürgermeisters – und „gerne mit Beteiligung aller Parteien im Gemeinderat“ –, zudem ein Rollenspiel zu einem politischen Thema, um den Kindern Struktur und Aufgaben der Gemeinde und des Gremiums zu vermitteln. Windkraft böte sich da an, schlug Bürgermeister Thomas Schäfer jüngst im Gemeinderat vor, der das Ansinnen einstimmig unterstützte. Nach einem Einwand aber wird der Termin nicht wie vorgeschlagen am 6. Juni, sondern kurz nach der Kommunalwahl sein, um nicht Gefahr zu laufen, das Neutralitätsgebot zu verletzen. (jsw)

INFO: Mehr zur Schülerfirma gibt es auf www.schule-hemmingen.de

TREFFS - TERMINE

ASPERG

Kinderyoga-Kurs beim DRK

Das DRK bietet ab diesem Freitag Kurse an, in denen Kindern Körperwahrnehmung, Tai-Chi, Yoga und Achtsamkeit spielerisch vermittelt werden. Angeboten werden Kurse jeweils in den Altersgruppen vier bis sechs Jahre von 14 bis 14.45 Uhr, sieben bis neun Jahre von 14.50 bis 15.35 Uhr und zehn bis zwölf Jahre von 15.40 bis 16.25 Uhr. Weitere Informationen gibt es auf www.drk-ov-asperg.de und unter kinderyoga@drk-ov-asperg.de. (red)

MARKGRÖNINGEN

Wieder Küken-Schlupf bei den Kleintierzüchtern

Es gibt wieder etwas Besonderes in Markgröningen bei den Kleintierzüchtern in der Steinbeisstraße 8. Am Sonntag, 7. April, findet ab 11 Uhr der Küken-Schlupf statt. Es werden dabei Küken vor den Augen der Kinder schlüpfen. Aber man kann auch bereits geschlüpfte Küken ansehen und unter Aufsicht eines Züchters in die Hand nehmen. (red)

MÖGLINGEN

Mit dem Heimatverein durch das alte Dorf

Vom Heimatverein Möglingen wird am Sonntag, 7. April, wieder eine Führung durch das alte Dorf angeboten. Start ist am Rathaus um 14 Uhr. Walter Reichert erzählt vom Schultes, vom Milchhäusle, von der Wette, dem Spitalhof und der Kirche. Wie hat Möglingen vor 50 Jahren, vor 100 oder 150 Jahren ausgesehen, was war für die Menschen damals wichtig? Über die Zehntscheuer geht es durch die alte Münchinger Straße, die Rosenstraße zur Hindenburgstraße und zurück zum Rathaus. Alle Teilnehmenden erhalten eine Broschüre mit Abbildungen von früheren Möglinger Haus-Ansichten – und das alles für nur drei Euro in zwei Stunden. (red)